

Den «Oscar der Fotobranche» gewonnen

«Poetry of Silence» des Liechtensteiner Fotografen Roland Blum hat es unter die 15 weltweit besten Self-published-Bücher geschafft.

Bettina Stahl-Frick

Die «International Photography Awards», kurz IPA, sind in der Fotografie quasi das, was der Oscar für die Besten der Besten in der Filmwelt ist: Ein riesiger Erfolg. Ein Erfolg, an den der Fotograf Roland Blum nicht in ungebrochenem Masse geglaubt hat. 2019 sagte er in einem Interview mit dem «Vaterland»: «Man darf einfach nie aufgeben und muss aus den Möglichkeiten, die man hat, das Beste machen. Mein grosser Traum wäre, die gesamte Arbeit «Poetry of Silence» in einem grossformatigen Buch zu veröffentlichen.» Sein Traum wurde wahr – und er ging sogar noch weiter: Vor wenigen Wochen hat der Liechtensteiner erfahren, dass sein Buch «Poetry of Silence – Limited Edition I» in der Kategorie «Books/Self published» bei den International Photography Awards ausgezeichnet und offiziell ausgewählt worden ist. Somit ist es unter den 15 weltweit besten Self-published-Büchern.

Pur und hochwertig

Und wie kann man sich solch ein von Erfolg gekröntes Buch vorstellen? «Um die Intensität des Werkes tatsächlich spüren zu können, müsste man es selbst in die Hand nehmen», sagt Roland Blum. Er versuche, es aber einmal mit Worten zu beschreiben. «Die Bindung nennt sich «Swiss Binding», erklärt er. Das heisst, die Innenseiten sind nur mit dem hinteren Einband verbunden. «Dies verleiht dem Werk ein spezielles Design, da die Bindung freigelegt ist und die nur durch Fäden verbundenen Seiten offen zeigt.» Dadurch sehe das Buch einerseits sehr pur und gleichzeitig sehr hochwertig aus. Der grosse Vorteil: Egal welche Seite aufgeschlagen wird, die



In «Poetry of Silence» sind 89 Schwarz-weiss-Fotografien enthalten. So auch dieses Porträt von Roland Blum in der Wüste. Bild: Roland Blum

Seiten liegen flach. «Das ist insbesondere für grosse fotografische Abbildungen sehr schön, die gleich eine Doppelseite in Anspruch nehmen.» Es flattert keine Seite herum – «was ich persönlich als sehr nervig empfinde».

Das Buch umfasst insgesamt 140 Seiten und 89 Fotografien, aufgezogen auf ein Format von 31 mal 23 Zentimeter. Das Werk präsentiert sich als Hardcover und die Seiten bestehen aus dickem, leicht strukturiertem Papier – 200 Gramm pro Quadratmeter. «Ich habe das Buch so realisiert, wie ich es mir gewünscht habe», sagt Blum zufrieden. Das Allerwichtigste war ihm: «Ein hochwertiger Druck meiner Schwarz-weiss-Fotografien.» Kompromisse habe es für ihn keine gegeben. «Unter keinen Umständen», betont er. «Ausserdem wollte ich, dass die gezeigten Fotografien Platz zum Atmen haben.» Hohe Anforderungen, mit denen er bei der Gutenbergs Druckerei genau richtig war. «Denn der Druck von Schwarz-weiss-Bildern gehört

zu den Königsdisziplinen, weil es auf jede Nuance ankommt», erklärt der Fachmann. Seine Bilder hätten einen sehr grossen Dynamikumfang – «und dies so im Buchdruck wiederzugeben, ist eine echte Herausforderung.» Eine, die die Druckerei bestens gemeistert habe. «Ausserdem war es mir sehr wichtig, die Bilder nicht mit Worten zu versehen, denn sie müssen für sich sprechen.» Somit habe sich Roland Blum für eine kleine Textpassage am Anfang des Buches entschieden, den Hauptteil nehmen die Fotografien ein. Das Buchkonzept habe er Schritt für Schritt mit der Unterstützung eines «kleinen, aber feinen Teams» entwickelt.

Ein Projekt mit Höhen und Tiefen

Mit seinem Buch «Poetry of Silence» ist für den renommierten Fotografen ein sehr grosser Wunsch in Erfüllung gegangen. «Es war ein sehr aufwendiges Projekt mit Höhen und Tiefen.» Anfänglich habe er mit drei Monaten gerechnet, letztlich dauer-

te der gesamte Prozess dann doch ein ganzes Jahr. «Rückblickend war diese Zeit sehr wichtig, denn so konnten die Ideen reifen und kleine Details noch angepasst werden.» Alleine die Bilder auszuwählen, habe extrem viel Zeit in Anspruch genommen. «Ich habe mich manchmal gezwungen, alles so zu minimieren, bis es stimmig ist. Ganz nach dem Motto: Weniger ist mehr», sagt Blum. Er sei zwar nach wie vor der Überzeugung, dass seine Bilder als grossformatige Drucke auf Fine-Art-Papier die beste Wirkung haben. Mittlerweile sei ihm aber auch der Vorteil eines Buches bewusst: «Man kann einen Teil seiner Arbeit in komprimierter Form zusammenfassen und dem Betrachter zugänglich machen.» Somit schliesse man auch innerlich einen Zyklus ab – «und man kann mit weniger Ballast weiterarbeiten.»

Womit der Liechtensteiner die Jury mit seinem Werk überzeugen konnte, ist für Roland Blum schwer zu sagen. Denn er ist sich bewusst: Die Art von Fo-

tografie, die er macht, ist nahe an der abstrakten Malerei und «spricht nur einen kleinen Kreis von Interessierten an». Umso mehr freue er sich über den Award, der für ihn «pure Anerkennung» bedeutet. «Grundsätzlich denke ich, wenn man keine Kompromisse eingeht, seine Energie zu 100 Prozent in die Arbeit steckt und schliesslich voll und ganz hinter dem Resultat steht, hat dies eine so grosse Authentizität, dass diese für den Betrachter spürbar ist.» Und wenn etwas authentisch sei, gebe es kein «Besser» oder «Schlechter», «nur ein «Anders»».

«Poetry of Silence» reist nach Barcelona

Auch künftig möchte Roland Blum an seinem Hauptprojekt «Poetry of Silence» weiterarbeiten. «Es wächst langsam, aber stetig», sagt er. Im November wolle er versuchen, seine fortlaufende Arbeit um einen weiteren thematischen Aspekt zu bereichern. Mehr dazu wolle er zu diesem Zeitpunkt nicht sa-

gen. «Erst muss einmal alles klappen, was ich mir vorgenommen habe.» Und da gebe es noch einige Hürden. Nur so viel: «Die Vorbereitungen für mein neuerliches Vorhaben sind in vollem Gange.» Man darf also gespannt sein, weil der Fotograf stets mit Bedacht und zielgerichtet arbeitet.

Auch was Ausstellungen betrifft, möchte Roland Blum am Drücker bleiben. Allerdings nicht um jeden Preis: «Mir ist es nicht wichtig, 100 Ausstellungen irgendwo zu machen, nur damit ich ausgestellt habe.» Viel lieber sei ihm eine Präsentation an einem tollen Ort. Für nächstes Jahr hat Roland Blum bislang zwei Ausstellungen geplant: Unter anderem ein Heimspiel in Balzers, wo er mit zwei weiteren Künstlern von Visarte anlässlich der Triennale von August bis Oktober 2024 im Pfarrhaus in Balzers seine Fotografien der Öffentlichkeit präsentieren wird. Davor treten seine Werke aber noch eine bedeutende Reise in die spanische Metropole Barcelona an. «Ich wurde eingeladen, meine Fotografien in einer der renommiertesten Galerien Spaniens auszustellen.» Auf diese «tolle Erfahrung» freue er sich. «Und nicht zuletzt ist es für mich eine grosse Ehre.»

Mit «Poetry of Silence» hat Roland Blum zwar Ruhe in seinem Schaffen gefunden. Ruhe im Sinne von stetiger Arbeit, mit Bedacht, Geduld und viel Talent. International hat der Liechtensteiner Fotograf aber für Furore gesorgt. Ganz nach dem Motto: In der Ruhe liegt die Kraft. Und wer Roland Blum kennt, kann sich vorstellen: Aus dieser ruhenden, stets bedachten Kraft, versehen mit viel Können, Mut und Kreativität, wird er sein Erfolgskapitel noch nicht zu Ende geschrieben haben.

Vaterland Do 12. 10. 2023